

## II.1.6

### Regionale Strukturanalysen

# Georgien und Armenien – Kaukasusregion zwischen Europa und Asien

Dr. Henning Schöpke, Sommerhausen



Foto: James Strachan/The Image Bank

Das Schwarze Meer und die hohen Berge des Kaukasus, satte grüne Landschaften in Zentralgeorgien, Täler und Steppenlandschaften: einerseits ein Dorfleben wie vor fast hundert Jahren und andererseits das pulsierende Tiflis, die Hauptstadt Georgiens ist nicht minder vielfältig wie Eriwan, Armeniens Hauptstadt. Gegensätze prägen die unruhige Vielvölkerregion Kaukasus bis in die heutige Zeit. Auch aus tektonischer Sicht ist die Region hochsensibel und stark erdbebengefährdet.

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	Sek. II
<b>Dauer:</b>	8 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Länderdaten auswerten, im Kontext sehen und überregional vergleichen, Landschaftselemente und tektonische Bewegungen skizzieren, Atlasarbeit, Begriffe erklären, Daten im Team auswerten, Referate halten
<b>Thematische Bereiche:</b>	Bedeutung der verschiedenen Wirtschaftssektoren, diversifizierte Landwirtschaft, Plattentektonik, Bedeutung der alten Seidenstraße und der Georgischen Heerstraße, Einfluss der armenischen Diaspora auf die wirtschaftliche Entwicklung
<b>Medien:</b>	Texte, Karten, Farbseiten, Fotos, Statistiken, Diagramme, Internet



### Bedeutung der alten Seidenstraße in Georgien

Durch Georgien führte der Karawanenweg auf der  
 30 alten Seidenstraße. Der fruchtbare Boden und  
 entsprechend gute Ernten begünstigten den Han-  
 del. Der geschichtsträchtige Ort Mzcheta, dessen  
 Gründung ca. 3000 Jahre zurückliegen soll und in  
 dem sich die Flüsse Kura und Aragwi vereinen,  
 35 war ca. 800 Jahre lang die Hauptstadt Georgiens  
 und wichtiger Handelsort an der alten Seiden-  
 straße zwischen Schwarzem  
 und Kaspischem Meer. Auch  
 die im 6. Jahrhundert v. Chr.  
 40 gegründete Festungs- und  
 Höhlenstadt Uplisziche ent-  
 wickelte sich mit rund  
 5.000 Einwohnern zu einem  
 Handelszentrum an der Sei-  
 denstraße. Im 13. Jahrhun-  
 45 dert gelang es einem Mon-  
 golenherrscher, die Stadt einzunehmen und zu zerstören.



Foto: H. Schöpke



Foto: Jewgeni Genkin/Wikimedia cc by sa 3.0



Karte: Don-Kun Bourrichon/Wikimedia cc by sa 3.0

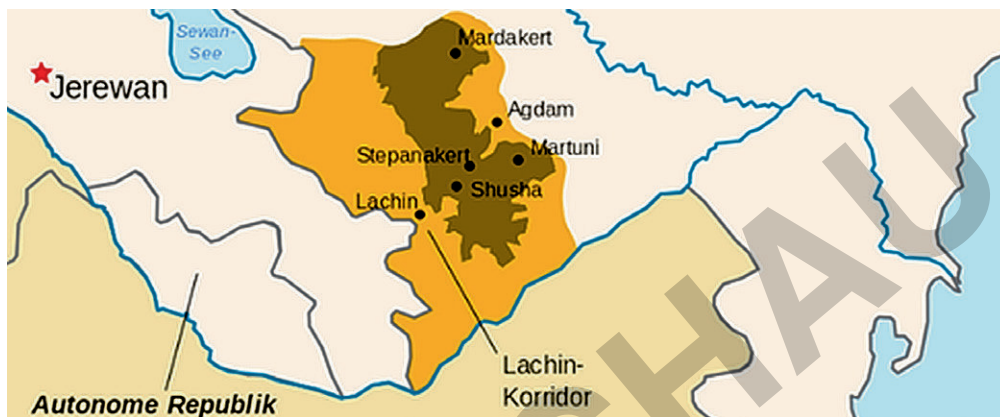
Georgien musste sich immer wieder gegen Angriffe wehren. So bat das Land Ende des 18. Jahr-  
 hunderts Russland gegen persische Angreifer um Hilfe. Anfang des 19. Jahrhunderts wurden  
 50 die Provinzen in das Russische Reich eingegliedert. Georgien verteidigte mithilfe von Russland  
 das Christentum, das in Georgien vor ca. 1800 Jahren seinen Anfang nahm, gegen muslimische  
 Angreifer. Russland beherrschte Georgien. Daran hatte Josef Stalin großen Anteil, der ca. 80 km  
 nördlich von Tiflis geboren wurde. 1953 gestorben, wird er zum Ärger vieler Georgier noch heute  
 verehrt. Im Südkaukasus-Krieg um Abchasien und Südossetien nahmen 2008 die Spannungen  
 55 zwischen Georgien und Russland weiter zu. Abchasien und Südossetien wollen sich mithilfe von  
 Russland von Georgien abspalten.

© RAABE 2021

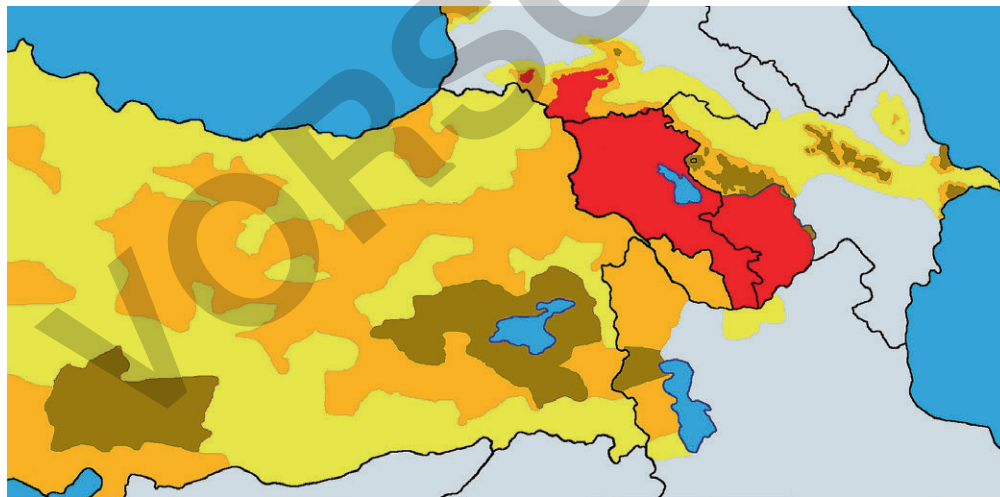


### Konflikt um Bergkarabach

In der Region Bergkarabach, gelegen im südöstlichen Kleinen Kaukasus, sind noch viele No-  
 100 maden anzutreffen. Die Bevölkerung dort ist zum größten Teil armenisch, wobei die Region  
 allerdings zum Staatsgebiet Aserbaidschans gehört. Nach dem Zerfall der Sowjetunion 1991  
 spaltete sich die Region von Aserbaidshan ab und erklärte ihre Unabhängigkeit. Sie strebte an,  
 Teil des armenischen Staatsgebiets zu werden. Militäreinheiten Armeniens besetzten 1994 Teile  
 von aserbaidshanischem Gebiet, das zwischen Armenien und Bergkarabach liegt. Die aserbai-  
 105 dschanische Bevölkerung musste weitgehend fliehen. Auch viele Armenier waren während des  
 Konflikts aus Bergkarabach geflüchtet. 2020 eroberten aserbaidshanische Truppen mit Unter-  
 stützung durch die Türkei ihr Territorium wieder zurück. Auf beiden Seiten waren Tote und Ver-  
 triebene zu beklagen.



Karte: Sivizius/Public Domain



Karte: Yerevanci Wikimedia cc by sa 3.0

**Siedlungsgebiete der Armenier:** aktuell in Rot; ehemalige in Braun (> 50 %), Orange (25–  
 50 %) und Gelb (< 25 %)



# Die Wirtschaft Armeniens im Überblick

M 3

Welche Daten prägen Armenien?

## Aufgaben Gruppe 1

1. Beschreiben Sie die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner und äußern Sie sich zur Bedeutung der Kaufkraftparität (KKP).
2. Bewerten Sie die Entwicklung der industriellen Produktion und formulieren Sie eine Hypothese „Gründe der steigenden industriellen Produktion“. Beachten Sie, dass viele Armenier infolge der Kriege emigriert sind.
3. Bewerten Sie die Daten zur Arbeitslosigkeit und setzen Sie diese zueinander in Beziehung.

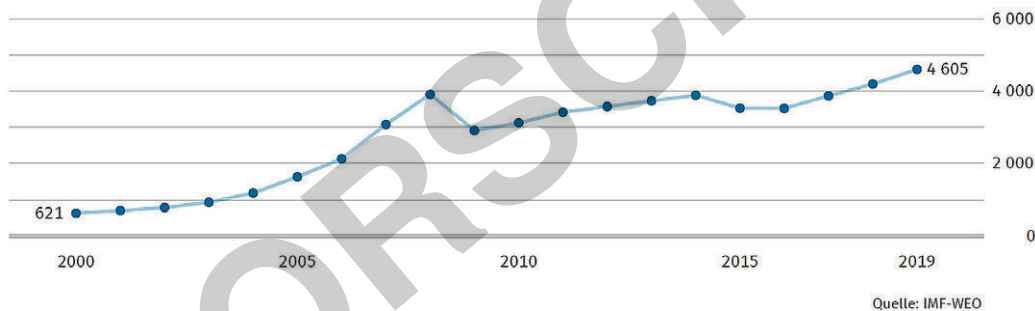


## Aufgaben Gruppe 2

4. Interpretieren Sie die Einkommensverteilung und den Human Development Index (HDI).
5. Interpretieren Sie die Daten zum Handel.
6. Bewerten Sie die Entwicklung der Informationstechnologie.
7. Beschreiben Sie die demografische Struktur anhand der Grafik und beziehen Sie diese auf die wirtschaftliche Entwicklung.
8. Erstellen Sie aus Ihren Gruppenergebnissen jeweils ein Kurzreferat und vergleichen Sie Ihre Ergebnisse.



- Armenien ist ein **Bergland**; ca. 90 Prozent der Fläche liegen über 1000 Meter hoch.
- **Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (in USD) nach KKP**

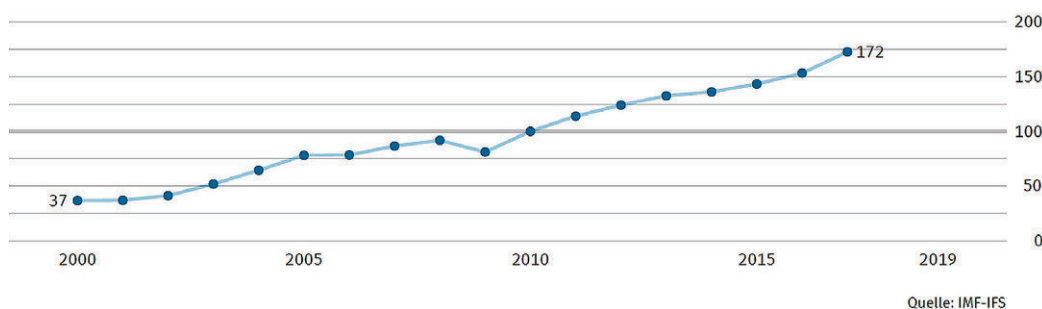


**Tipp:** Kaufkraftparitäten (KKP): Bereinigung von Wechselkursschwankungen durch Berücksichtigung der tatsächlichen landesspezifischen Konsumkraft



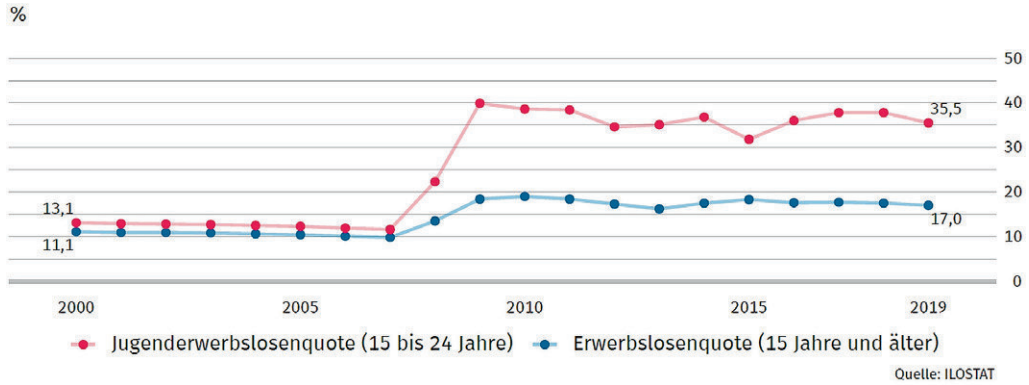
## Industrie

Index der industriellen Produktion  
2010=100



Quelle: Destatis

• **Erwerbslosenquote und Jugenderwerbslosenquote**

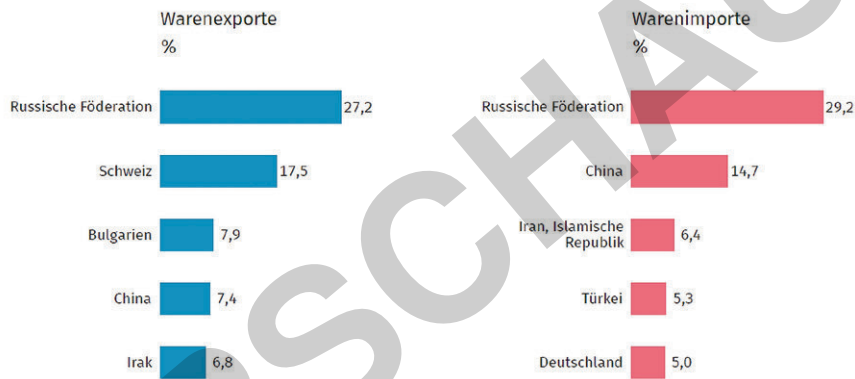


• **Langzeitarbeitslosigkeit**

- Langzeitarbeitslosenquote (15 Jahre und älter): ca. 60 % der Erwerbslosen (2016, Quelle: ILO-KILM)
- Die **Einkommensverteilung** lag 2018 bei ca. 34,4 % (Gini-Koeffizient). Quelle: WB-WDI. 0 bedeutet Gleichverteilung.

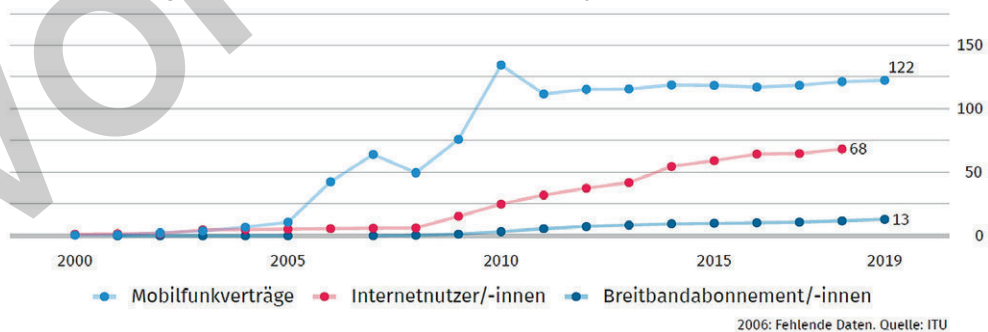
- Der **Human Development Index (HDI)** stieg von 0,743 (2015) auf 0,76 (2019).

• **Handel: Haupthandelspartner 2019**

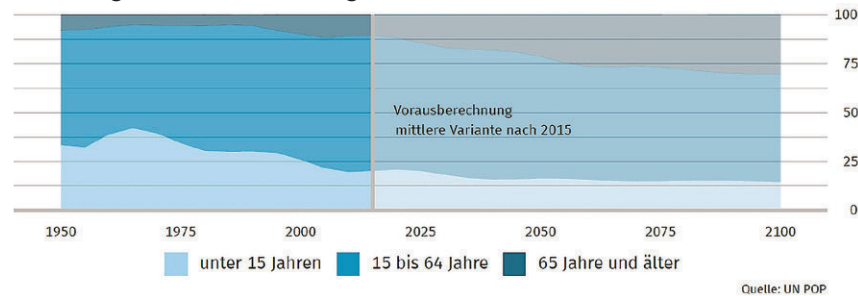


Quelle: Comtrade

• **Verbreitung moderner Kommunikationstechnik je 100 Einwohner**



• **Demografische Entwicklung (Anteile in %)**



Quelle: Destatis

# Erdbeben in Georgien und Armenien

M 6

Weshalb sind Armenien und Georgien erdbebengefährdet?

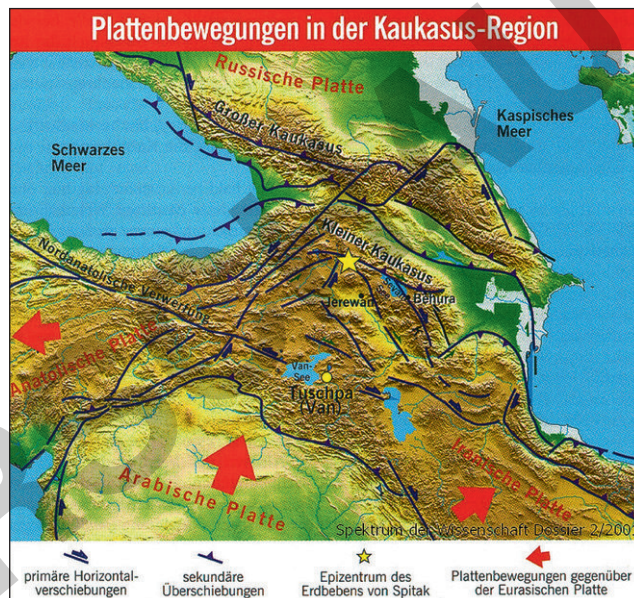
### Aufgaben

1. Beschreiben Sie die im Text genannten Plattenbewegungen mithilfe der Karte und des Atlases und nennen Sie Konsequenzen für die Tektonik.
2. Leiten Sie aus der Karte „Plattenbewegungen in der Kaukasus-Region“ Rückschlüsse auf die Lebenssituation der Menschen ab.
3. Vergleichen Sie die Kartierungen in der Karte „Seismische Risiken“ mit den Kartierungen in der Karte „Plattenbewegungen“.
4. Ordnen Sie mit zusätzlicher Hilfe des Internets die sechs in der Karte und im Text genannten Erdbebengebiete den Plattenbewegungen und dem jeweiligen Land zu.
5. Beschreiben Sie mit Ihrem Tischnachbarn die auf den Fotos ersichtlichen geologischen Prozesse.

In Georgien herrschen ähnliche tektonische Bedingungen wie in den anderen Ländern südlich des Kaukasus. Tektonische Ursachen sind Bewegungen von Erdplatten: In der nahen Türkei, südwestlich von Georgien, treffen die Arabische, Anatolische und die Eurasische Platte aufeinander.

Am 8. September 2009 ereignete sich ein weiteres Erdbeben in Oni, Magnitude 6,2. Ungefähr 1400 Häuser und 1500 Familien waren betroffen.

Die Informationen über Erdbeben in den vergangenen Jahrhunderten sind bruchstückhaft. Auf der Karte sind drei wichtige Ereignisse vermerkt.



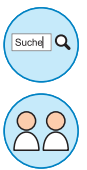
Karte: Oliver Wetterauer

A: Tmogvi  
(ca. 22. April 1088),  
Magnitude ca. 6,5

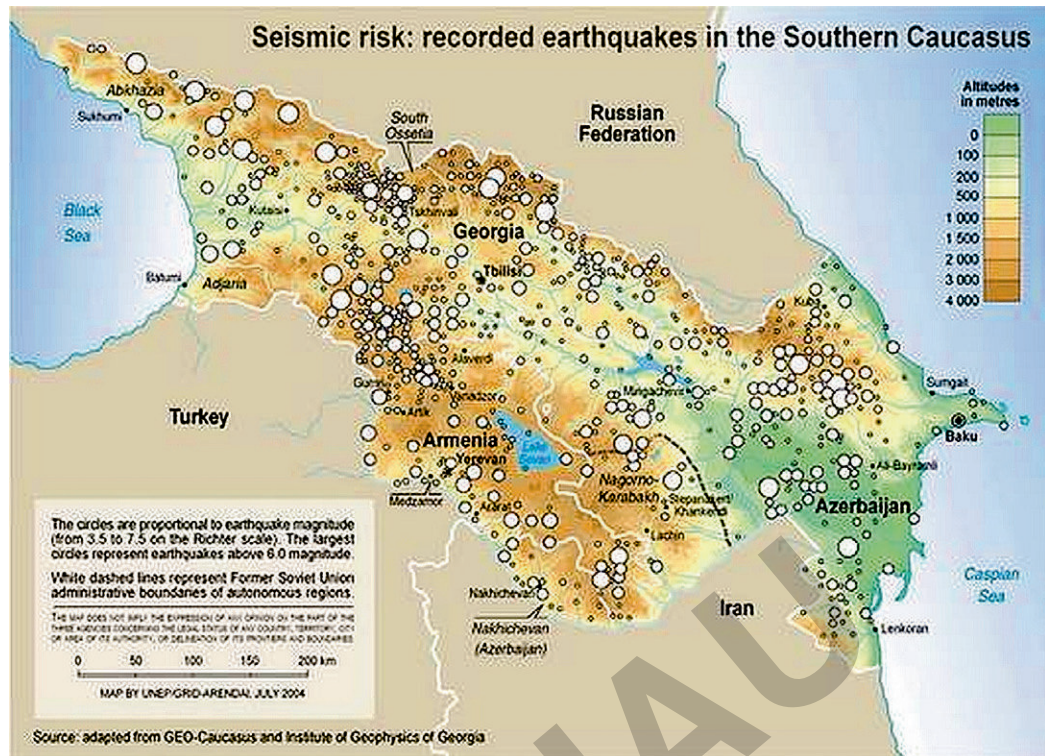
B: Gori  
(20. Februar 1920),  
Magnitude 6,2

C: Ambrolauri/Racha  
(29. April 1991),  
Magnitude 7,0 auf  
der Richterskala

© RAABE 2021







Erdbebenaktivität © grida, <https://www.liportal.de/georgien/ueberblick/>



Foto: Carter Dayne/E+

Gebäudeschäden nach einem Erdbeben in Armenien

# M 9 Klima in der Kaukasusregion

Weshalb ist das Klima in der Kaukasusregion so vielfältig?

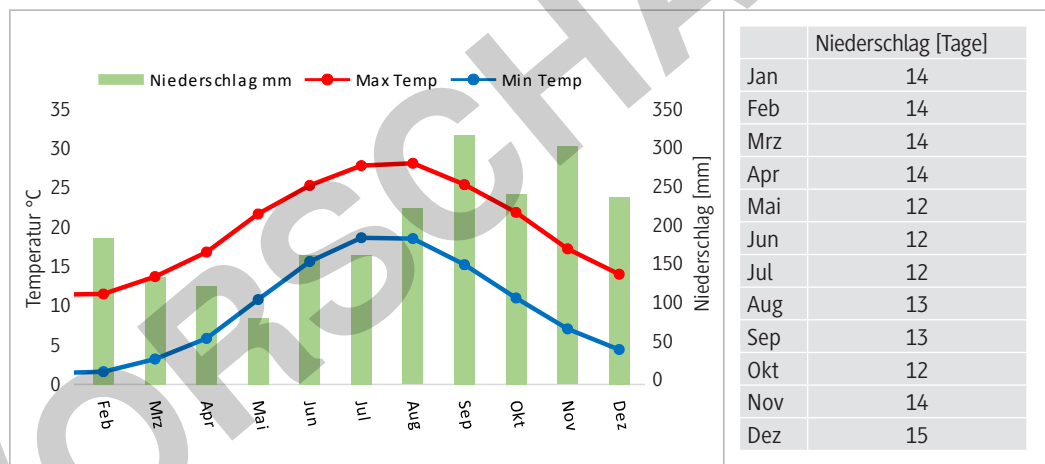
### Aufgaben

1. Informieren Sie sich im Atlas über die topografische Lage von Batumi und Tiflis.
2. Vergleichen Sie die Daten der beiden Klimadiagramme miteinander und ziehen Sie die Daten im Text hinzu.
3. Berechnen Sie die Jahresniederschlagssumme von Tiflis und vergleichen Sie sie mit jener von Batumi.
4. Begründen Sie mit Ihrem Tischnachbarn die unterschiedliche Höhe der Niederschläge.
5. Nennen Sie jene Gebiete, für die das Surami-Gebirge eine Wasserscheide darstellt.



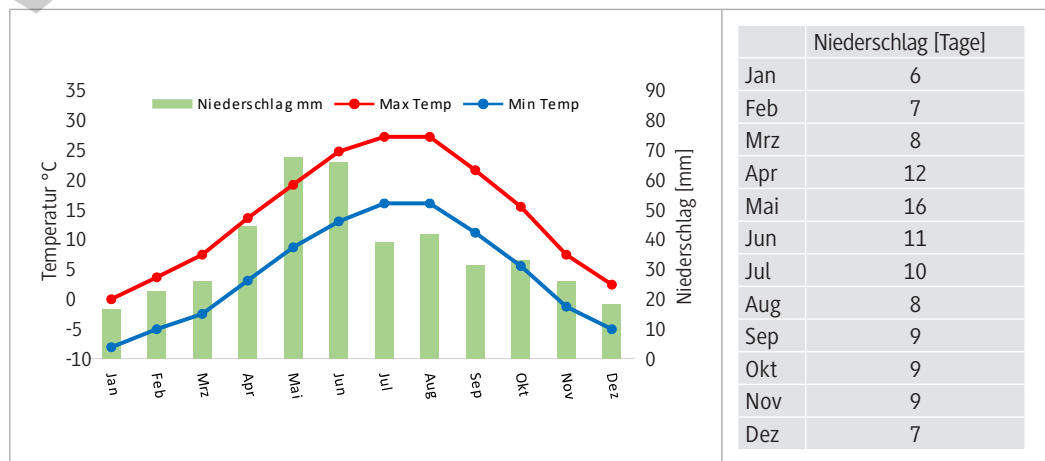
In Georgien gibt es sieben Klimazonen. Sie reichen von einem subtropisch-feuchten Klima im Westen bis hin zu einem trockenen und gemäßigten Kontinentalklima im Osten. Die schmale in Nord-Süd-Richtung verlaufende Surami-Gebirgskette trennt Georgien in einen westlichen und einen östlichen Teil und verbindet zugleich den Kleinen und den Großen Kaukasus. Die durchschnittliche Lufttemperatur schwankt zwischen 15 °C im West- und 11 bis 13 °C im Ostteil. Der durchschnittliche Niederschlag im Westen beträgt ca. 3000 mm, im Osten ca. 400 mm.

### Klima in Batumi:



Quelle: eigene Grafik nach <https://www.wetter.de/klima/asien/georgien/batumi-s374841.html>

### Klima in Tiflis:



Quelle: eigene Grafik nach <https://www.wetterkontor.de/de/klima/klima2.asp?land=ge&stat=37545>



# Lebensgrundlage Tourismus

# M 15

Wie entwickelt sich der Tourismus?

## Aufgaben

1. Erklären Sie mithilfe des Internets, weshalb es in Gudauri wenig leichte Pisten gibt.
2. Begründen Sie die konzentrierten Investitionen in Swanetien.
3. Bewerten Sie die Entwicklung des Tourismus für die Wirtschaft.



## Tourismus in Armenien

Tourismus	Einheit	2005	2010	2015	2018
Internationale Ankünfte	1000	319	684	1192	1652
Internationale Tourismuseinnahmen	Mio. US-Dollar	243	694	956	1237
Internationale Tourismuseinnahmen	% am BIP	5	7,5	9,1	9,9

Quelle: WKO

Im Jahr 2018 reisten etwa 7,2 Millionen Touristen aus dem Ausland nach Georgien. Ungefähr 80 Prozent kamen aus Nachbarländern, davon ca. 1,4 Millionen aus Russland.

Beste Reisezeiten sind April bis Juni sowie September und Oktober. Der Hochsommer ist wegen der großen Hitze weniger angenehm. In den Wintermonaten müssen Touristen damit rechnen, dass in den meisten Gebäuden nur unzureichende Heizmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Der Beitrag des Tourismus zum Bruttoinlandsprodukt wird auf knapp 10 Prozent geschätzt. Das hohe Potenzial dieses Sektors sowie staatliche Investitionserleichterungen bieten gute Chancen für Investoren. Besonders die Schwarzmeerküste sowie die Gebirgsregionen, und hier vor allem Swanetien, werden gefördert. Georgien bietet mit dem Wein- und Kulturtourismus weitere Möglichkeiten der Urlaubs- und Freizeitgestaltung. Auch Abenteuer-tourismus wie Bergsteigen, Trekking, Wanderungen und Rafting ist in diesem touristisch attraktiven Land möglich.

**Badetourismus:** Der Sevansee wird von Badegästen aufgesucht, die sich an Wassertemperaturen unter 23 °C erfreuen.



Fotos: Mariusz Pietranek/iStock Getty Images Plus

**Wintersport:** Der sich noch im Aufbau befindende Wintertourismus spielt sich bis April vorwiegend im **Hohen Kaukasus in Georgien** ab. Das Zentrum ist der ca. 2200 m hoch gelegene Ort **Gudauri** mit ca. 35 Pistenkilometern für Skifahrer und Snowboarder. Die Pisten in Gudauri sind ca. 4,6 km leicht (ca. 13 %), ca. 19,4 km mittel (ca. 56 %) und ca. 10,8 km schwer (31 %). Der Ort liegt verkehrsgünstig an der Georgischen Heerstraße. Die Gegend um den Ort **Mestia** wird seit 2009 zum Tourismuszentrum im Hohen Kaukasus ausgebaut. Der **Skiort Bakuriani** ist der zweite wichtige Wintersportort. Er gilt als authentischer und preisgünstiger als der nördlicher gelegene Ort Gudauri. In der UdSSR kamen Zehntausende Sportler nach Bakuriani, doch nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion ging es zwischenzeitlich mit dem Tourismus bergab.